

## **Presseinformation mit der Bitte um Veröffentlichung**

Frankfurt (Oder), 17. Oktober 2013

Ein Stück Himmel für Kleist – Neubau zum Kleist-Museum mit neuer Dauerausstellung  
„Rätsel Kämpfe. Brüche. Die Kleist-Ausstellung“ eröffnet

Knapp 350 Gäste kamen heute Mittag zur Einweihung in das „neue Haus für Kleist“ nach Frankfurt (Oder). Fast schien es, als böte auch der mit einer Punktlandung fertig gestellte Neubau zum Kleist-Museum nicht ausreichend Platz für die vielen interessierten Besucher, die einen Blick hinter die durchaus nicht unumstrittene Fassade des Neubaus werfen wollten: Im Inneren überzeugte der lichtdurchflutete, funktionale und schöne Bau buchstäblich jeden der zahlreichen Besucher. Der Treppenaufgang zur neuen Dauerausstellung lässt den Blick über zwei Geschosse in den Himmel wandern. „Ein Stück Himmel für Kleist“ titelte ein Berliner Kulturblogger, und für die Mitarbeiter und die Bestände des Kleist-Museums sind nach vielen Jahren des Provisoriums tatsächlich nahezu paradiesische Zustände eingetreten.

Ministerialdirigent Günther Winands, der stellvertretend für den wegen Krankheit verhinderten Staatsminister für Kultur, Bernd Neumann, das neue Haus eröffnete, hob den neuen Museumsbau als ein Paradebeispiel für gelungenen Föderalismus hervor: Bund, Land Brandenburg und Kleist-Stadt Frankfurt (Oder) haben den mit Mitteln der Europäischen Union kofinanzierten Bau gemeinsam erfolgreich zum Abschluss gebracht. Winands brachte die Freude des Staatsministers über das neue Kleist-Museum, dessen Entstehen er vom 1. Spatenstich an begleitet hatte, zum Ausdruck und stellte die Wiederaufnahme der institutionellen Förderung durch den Bund in Aussicht.

Sabine Kunst, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Brandenburg, erklärte in ihrem Grußwort, dass auf dieser Grundlage das Modell Stiftung intensiver weiter verfolgt werden kann.

Die Heinrich-von-Kleist-Gesellschaft wird zukünftig ihre Geschäftsstelle im neuen Museum einrichten, wie Günter Blamberger, Präsident der Kleist-gesellschaft, auf der Pressekonferenz im Vorfeld betonte.

Martin Wilke, Oberbürgermeister des Kleist-Stadt Frankfurt (Oder) und damit Bauherr des neuen Hauses, nutzte die Gelegenheit zum Dank und eröffnete mit seinem Grußwort die 21. Kleist-Festtage in Frankfurt, die von heute bis Sonntag unter dem Motto „PerspektivWechsel“ zu u.a zu Lesungen, Theater, Film und der traditionellen Verleihung des Kleist-Förderpreises für junge Dramatiker in das Kleist Forum und das Kleist-Museum einladen. Erste Veranstaltung im neu eröffneten Haus: Ulrich Matthes liest „Das Erdbene in Chili“.

Wolfgang de Bruyn, Direktor des Kleist-Museum, freute sich über die gelungene Eröffnung des Hauses und des ersten großen Projektes: „Rätsel. Kämpfe. Brüche. Die Kleist-Ausstellung, wird für die nächsten Jahre ein besonderer Anziehungspunkt, insbesondere auch unter der Fragestellung „Wie stellt man Literatur aus“ sein.

Die von Barbara Gribnitz, wissenschaftliche Mitarbeiterin im Kleist-Museum, kuratierte und von der ARGE panatom/szenographie valentine koppenhöfer unter der künstlerischen Leitung von Jule Hass und der Projektleitung von Philipp Hartung gestaltete Ausstellung ist ab sofort täglich außer Montag von 10-18 Uhr zu besichtigen. Der Katalog zur Ausstellung ist für 19.50 € im Kleist-Museum und im Buchhandel erhältlich.

Anette Handke

Presse und Öffentlichkeitsarbeit  
Kleist-Museum  
Faberstraße 7, 15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon: 0335-500.80.300  
Mobil: 0173-60.30.528  
e-mail: handke@kleist-museum.de